©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Fünfter Beitrag

zur

Pilzflora von Tirol.

Von

Prof. Dr. Fr. Bubák
Tábor in Böhmen

und

Dir. Jos. E. Kabát
Turnau in Böhmen.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Die hier aufgeführten Pilze sammelte teils einer von uns (Kabát), teils wurden sie schon im Jahre 1904 von H. E. Černy aus Meran geschickt. Die erstgenannte Kollektion wurde im Sommer 1905 zusammengebracht und zwar in der zweiten Hälfte des Monats Juli in dem landschaftlich hochinteressanten und großartigen Val di Genova von Carisolo im Val Rendena ausgehend über Pinzolo, S. Stefano, Regada, Pian di Bedolè bis zu den Gletschern des Adamellostockes.

In den ersten Tagen des Monats August im Vilnößtale und in den Zillertaler Gründen.

Einige Spezies wurden auch auf der Exkursion nach Ponte alto bei Trient gesammelt.

Die für Tirol neuen Arten sind mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

* **Diachea leucopoda** (Bull.) Rostaf. Auf faulenden Blättern von Castanea vesca und Fagus silvatica unterhalb San Stefano in Val di Genova.

Plasmopara nivea (Ung.) Schröt. An lebenden Blättern von Laserpitium latifolium bei St. Johann im Vilnößtale.

Bremia Lactucae Regel. Auf lebenden Blättern von Sonchus levis bei St. Peter im Vilnößtale.

Uromyces Behenis (DC.) Unger. Bei Meran auf Silene inflata (leg. Cerny)!

Urom. Genistae tinctoriae (Pers.) Fuck. Auf Blättern von Cytisus nigricans bei Ponte alto nächst Trient.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Puccinia annularis (Str.) Schlecht. Auf Teucrium Chamaedrys unterhalb San Stefano in Val di Genova.

Pucc. Salviae Ung. Auf Blättern von Salvia glutinosa im Zillergrund, Zillertal.

Pucc. Arenariae (Schum) Wint. Auf Stellaria nemorum im Zemmgrund, Zillertal, und auf Malachium aquaticum bei Comano.

Pucc. Morthieri Koern. An Blättern von Geranium silvaticum mit Cercosporella Magnusiana All. oberhalb der Bologninihütte in Val di Genova.

* **Pucc. uralensis** Tranzschel. An Blättern von Senecio nemorensis oberhalb der Bologninihütte in Val di Genova.

Diese seltene Uredinee war bisher nur aus Rußland, Ungarn und der Schweiz bekannt. Sie ist aber in den Alpen gewiß mehr verbreitet.

Pucc. Jaceae Otth. Auf Blättern von Centaurea phrygia im Zemmgrund, Zillertal.

Pucc. Prenanthis purpureae (DC) Lindr. Auf Blättern von Prenanthes purpurea im Zemmgrund, Zillertal.

Pucc. Pimpinellae (Str.) Link. Auf Blättern, Blattstielen und Stengeln von Pimpinella magna bei St. Johann im Vilnößtale.

Pucc. Cnici Mart (Pucc. Cirsii lanceolati Schröt.) Auf Blättern von Cirsium lanceolatum bei Malga Caret in Val di Genova.

Pucc. Agropyri Ell. et Ev. Aecidien auf den Blättern und Blattstielen von Clematis Vitalba bei Ponte alto nächst Trient.

Pucc. dioicae Magn. An Blättern von Cirsium Erisithales bei der Bologninihütte in Val di Genova.

Phragmidium Fragariastri (DC.) Schröt. Auf lebenden und absterbenden Blättern von Potentilla

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

fragariastrum oft in Gesellschaft mit Marssonia Potentillae zwischen Carisolo und San Stefano.

Phr. Potentillae (Pers.) Karst. Auf Blättern und Stengeln von Potentilla argentea auf Mauern bei Carisolo in Val Rendena.

Gymnosporangium juniperinum (L.) Fr. Roestelia auf Blättern von Aronia rotundifolia und Sorbus aucuparia in Val di Genova.

Pucciniastrum Epilobii (Cheill) Otth. Auf Blättern von Epilobium roseum bei St. Peter im Vilnößtale.

Uredinopsis filicina (Niessl) Magn. Auf den Wedeln von Phegopteris polypodioides bei Regada in Val di Genova und im Zillergrund, Zillertal.

Melampsorella Cerastii (Pers.) Schröt. Aecidien auf Abies pectinata oberhalb Malga Caret in Val di Genova.

Thecopsora areolata (Wallr.) Magn. Auf Blättern von Prunus Padus am Bedoleboden in Val di Génova.

Calyptospora Goeppertiana Kühn. Aecidien auf den Nadeln von Abies pectinata bei St. Peter im Vilnößtale.

Chrysomyxa Rhododendri (DC.) De Bary. An Blättern von Rhododendron ferrugineum in Gesellschaft mit Torula Rhododendri in Val di Genova.

Microstroma Juglandis (Ber.) Secc. An Blättern von Jnglans regia bei Giustino und Pinzolo in Val Rendena.

* **Solenia confusa** Bres. Bei Meran auf abgestorbenen, berindeten Ästen von Alnus glutinosa (Cerny)!

Exoascus Pruni Fuck. An jungen Früchten von Prunus Padus am Bedoleboden in Val di Genova.

E. Alni incanae (Kühn) Sad. In den weiblichen Kätzchen von Alnus incana bei Regada in Val di Genova und unter dem Hochsteg im Zillertale.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

* **Schizothyrium acuum** Bubák n. sp. Mycelium subkutikular, aus kleinzelligen, verzweigten oder verklebten braunen Hyphen bestehend und braune Flecke hervorrufend. Perithecien gruppiert, subkutikular, halbiert, konvex, schwarz oder schwarzbraun, glänzend, später mit länglichem Spalte geöffnet und endlich fast ganz entblößt, gelblich weiß, nur im Umfange mit Resten der schwarzbraunen, undeutlich parenchymatischen Decke, 100—200 μ breit, 50 bis 70 μ hoch.

Asken eiförmig, 30—38 μ lang, 22—29 μ breit, hyalin, beiderseits abgerundet, am Scheitel schwach verdickt, hyalin, 8sporig.

Sporen zusammengeballt, länglich, 13—18 μ lang, 6·5—8 μ breit, beiderseits abgerundet, in der Mitte mit einer Querwand, hyalin, mit stark lichtbrechendem Inhalte.

Auf trockenen Nadeln von Pinus sp. in Meran (IX. 1904, leg. Cerny).

Die Paraphysen bilden dünne Belege zwischen den Asken.

Coccomyces dentatus (K. et Schm.). An faulenden Blättern von Castanea vesca in Begleitung von Leptothyrium Castaneae unterhalb St. Stefano in Val di Genova und auf Blättern von Quercus pubescens bei Ponte alto nächst Trient.

Rhytisma autumnale Schröt. Auf Blättern von Salix purpurea bei St. Peter im Vilnößtale.

Cryptomyces Pteridis (Rob.) Rehm. An den Wedeln von Pteris aquilina in Val di Genova häufig.

Pseudopeziza Trifolii (Bernh.) Fuck. forma **Medicaginis** Lib. Auf Blättern von Medicago falcata bei St. Peter im Vilnößtale.

* **Fabraea Rousseauana** Sacc. et Bomm. An Blättern von Caltha palustris bei St. Peter im Vilnößtale.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

* **Pezizella chrysostigma** (Fr.) Sacc. Auf faulenden Wedeln von Pteris aquilina oft in Gesellschaft mit Cryptomyces Pteridis in Val di Genova.

Mitrula phalloides Bull. Auf feuchtliegenden Nadeln von Picea excelsa oberhalb Malga Caret in Val di Genova.

Pleonectria Lamyi (Desm.) Sacc. An dürren Zweigen von Berberis vulgaris in Gesellschaft mit Tubercularia Berberidis Thüm. in Val di Genova.

Polystigma ochraceum (Wohl.) Secc. An Blättern von Prunus Padus am Bedoleboden in Val di Genova.

Cucurbitaria Berberidis (Pers.) Gray. Auf trockenen Ästen von Berberis vulgaris in Val di Genova.

Cucurb. Coronillae Speg. et Sacc. Auf trockenen Zweigen von Coronilla Emerus bei Ponte alto nächst Trient.

Leptosphaeria modesta (Desm.) Karst. Auf trockenen Stengeln von Vincetoxicum officinale in Val di Génova.

Pleospora orbicularis Auersw. An lebenden dünnen Zweigen von Berberis vulgaris zwischen Carisolo und San Stefano am Eingange in das Val di Génova.

Die Sporen dieser Art sind von einem dicken Gallertgürtel umgeben, der oft in der äquatorialen Zone verschwunden ist, so daß sie an den Enden wie von Sturmhauben bedeckt sind. Außerdem sind die Perithecien ziemlich derber als bei anderen Pleospora-Arten. Der vorliegende Pilz nähert sich gewissermaßen der Gattung Pleomassaria.

Melanconis Alni Tul. Meran auf toten Ästchen von Alnus glutinosa (Cerny).

Mel. thelebola (Fr.) Secc. Auf trockenen Ästchen von Alnus incana in Begleitung von Melanconium didymoideum Vestr. unterhalb Regada in Val di Genova.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

* **Sphaerella** (Mycosphaerella) **arthopyrenioides** Auersw. Auf trockenen Stengeln von Papaver pyrenaicum im Flußgerölle des Avisio zwischen Perra und Mazzin im Fassatale (1901 leg. Kabát).

Phyllachora graminis (Pers.) An Blättern von Deschampsia caespitosa unterhalb der Mandronhütte im Val di Genova (circa 2400 m).

Plowrightia Berberidis Secc. Auf lebenden dünnen Zweigen von Berberis vulgaris in Val di Genova.

Phyllactinia suffulta (Reb.) Sacc. An lebenden Blättern von Fraximus excelsior bei Brandberg im Zillergrund, Zillertal.

Lasiobotrys Lonicerae Kunze et Schm. An lebenden Blättern von Lonicera nigra in Val di Genova.

* **Phyllosticta Bresadoleana** Bubák et Kabát n. sp. Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, vereinzelt oder über die Blattfläche zerstreut, meist klein, höchstens 5 mm breit, kreisförmig oder rundlich-eckig, braun oder lederfarbig, mit schmaler purpurbrauner Umrandung, scharf von den Nerven begrenzt. Fruchtgehäuse meist unterseits, seltener oberseits über die Flecken zerstreut, manchmal zu zwei bis mehreren zusammenfließend, subepidermal, 120—250 n breit, kuglig, bernsteinfarbig bis dunkelbraun, anfangs geschlossen, später breit geöffnet.

Sporen ellipsoidisch oder kurz zylindrisch, beiderseits schwach verjüngt, abgerundet, 4—7 μ lang, 2—2·5 μ dick, gerade, hyalin, mit zwei polaren Öltropfen, in dickem, kurzen Säulchen hervortretend. Sporenträger fadenförmig, gerade, 10—12 μ lang, 1·5=2 μ breit, hyalin.

An lebenden Blättern von Quercus pubescens Willd., zuweilen in Gesellschaft mit Camarosporium oreades bei Ponte alto nächst Trient (25. Juli 1905).

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Phoma leguminum West. forma **Robiniae**. An trockenen noch hängenden Hülsen von Robinia Pseudacacia bei Pinzolo in Val Rendena.

Phomopsis cinerascens (Sacc.) Bubák. Dieser Pilz, welcher schon im vierten Beitrage publiziert wurde, besitzt sehr oft nur spindelförmige Conidien, die hakenförmigen fehlen vollkommen. Die Conidienträger sind büschelförmig vereinigt, schmal flaschenförmig und können meiner Überzeugung nach niemals zu hakenförmigen Conidien sich entwickeln.

Asteroma impressum Fuck. An noch lebenden und absterbenden Blättern von Tussilago farfara bei St. Peter im Vilnößtale.

* **Asteroma Oertelii** Sydow. An abgestorbenen Blättern von Laserpitium latifolium bei St. Johann im Vilnößtale. Der tirolische Pilz stimmt vollständig mit den Sydowschen Originalen aus Deutschland überein, ist aber wie dieser steril.

* **Ascochyta Adenostylis** Kabát et Bubák n. sp. Flecken oberseits, unregelmäßig, groß, anfangs schmutziggrau, später dunkelbraun, ohne Umrandung, zuweilen zusammenfließend. Fruchtgehäuse nicht zahlreich, auf den Flecken zerstreut, subepidermal, 100—150 n breit, kuglig, braun, mit kleinem Porus geöffnet, von dünnwandigem, hellbraunem, parenchymatischem Gewebe. Sporen massenhaft, zylindrisch, oft schwach biskuitförmig, 6—13 μ lang, 2—3·5 μ breit, beiderseits abgerundet, gerade oder selten etwas gebogen, anfangs einzellig, später in der Mitte septiert.

An lebenden Blättern von Adenostyles albifrons im Zillergrund im Zillertale (7. August 1905).

Phyllostica Adenostylis Allesch. ist wohl mit unserem Pilze identisch. Da die Sporen aber zweizellig sind, so muß sie in die Gattung Ascochyta eingereiht werden.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

* **Ascochyta Vitalbae** B. et Har. Auf Blättern von Clematis Vitalba bei Ponte alto nächst Trient.

Ascochyta anisomera Kabát et Bubák. An Blättern von Stellaria nemorum und Malachium aquaticum im Zemmgrund, Zillertal.

Cytospora carphosperma Fries. In Meran auf toten Ästchen von Pirus Malus (Cerny).

* **Septoria Artemisiae** Pass. Auf lebenden Blättern von Artemisia vulgaris bei Giustino in Val Rendena.

Dieser Pilz ist unvollkommen beschrieben, deshalb ist es nötig, eine neue Diagnose zu liefern.

Flecken über die Blattoberseite zerstreut, rundlich oder rundlicheckig, klein, kaum über 2—3 mm breit, dunkelbraun bis schwarzbraun, mit erhabener dunkelpurpurbrauner Umrandung, selten zusammenfließend. Fruchtgehäuse zu wenigen auf den Flecken zerstreut oder gruppiert, im Palissadenparenchym eingesenkt, an den Seiten zusammengedrückt, circa 80—100 μ breit, braun, mit unregelmäßiger Scheitelöffnung, von hellgelblichem oder fast hyalinem, ziemlich schwer erkennbarem, dünnwandigem Gewebe.

Sporen fadenförmig, gerade oder verschiedenartig gebogen, 30—40 n lang, 1·5—2 μ breit, zu beiden Enden allmählich verdünnt, daselbst abgerundet, mit drei Querwänden, hyalin.

Sept. Berberidis Niessl. Auf Blättern von Berberis vulgaris im Vilnößtale und im Zillertale häufig.

Sept. Senecionis West. An lebenden Blättern von Senecio nemorensis bei Malga Caret und sonst mehrfach in Val di Genova.

Sept. Convolvuli Derm. An noch lebenden Blättern von Convolvulus arvensis bei Pinzolo und Giustino in Val Rendena.

* **Septoria marmorata** Kabàt et Bubák. Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, unregelmäßig rundlicheckig, von den Nerven scharf begrenzt, 1—6 mm breit,

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

anfangs undeutlich, dann braun, später hell-ledergelb und endlich in der Mitte weiß eintrocknend, wie marmorisiert, oft zusammenfließend und größere Blattpartien bedeckend. Pykniden oberseits ziemlich zahlreich auf den Flecken verteilt, durchscheinend, kugelig oder schwach zusammengedrückt, 100—140 μ breit, hellbräunlich oder braun, lange von der Epidermis bedeckt und geschlossen, endlich eingesunken und am Scheitel unregelmäßig und breit aufreißend von gelblichbraunem, blauem, grauzelligem parenchymatischem Gewebe.

Sporen fadenförmig, 25—60 μ lang, 1·5—2·5 μ breit, gerade oder mehr weniger gekrümmt, einerseits oft schmäler, anderseits rundlich abgestutzt, mit 1—3 Querwänden, hyalin.

Auf lebenden Blättern von Populus tremula unterhalb San Stefano in Val di Genova selten. (30. Juli 1905.)

Von allen auf Populusblättern vorkommenden Septorien gänzlich verschieden und schon äußerlich durch die marmorierten Flecken leicht kenntliche Art.

Sept. Galeopsidis Westr. An Blättern von Galeopsis tetrahit am Bedoleboden und Galeopsis ladanum unterhalb San Stefano in Val di Genova.

Sept. Podagrariae Lasch. An Blättern von Aegopodium Podagraria bei Mayerhofen und sonst im Zillertale häufig; auch im Vilnößtale nicht selten.

* (nov. var.) **Pimpinellae magnae** Kabát et Bubák. Fruchtgehäuse oberseits, eingewachsen, beiderseits deutlich hervorgewölbt, über die Blattfläche mehr oder weniger verteilt, selten zusammenfließend, 140 250 μ breit, kuglig oder schwach abgeflacht, auf der Oberseite eingesunken und unregelmäßig aufgerissen, braun, von brannem, grosszelligem parenchymatischem Gewebe.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Sporen fadenförmig, 50—85 μ lang, 3—4·5 μ breit, gebogen, selten fast gerade, gegen die Enden verjüngt, daselbst abgerundet oder unten fast abgestutzt, einzellig oder mit einer Querwand versehen, hyalin, in dicken, glasigen Ranken hervortretend.

An lebenden Blättern von Pimpinella magna bei Sanct Johann, im Vilnößtale selten. (5. Aug. 1905.)

Sept. aegopodina Sacc. An Blättern von Aegopodium Podagraria bei Pinzolo in Val Rendena.

Sept. scabiosicola Desm. An Blättern von Scabiosa Columbaria bei Pinzolo und Carisolo in Val Rendena.

Sept. carisolensis Kabàt et Bubák. An lebenden Blättern von Alnus viridis in Val di Genova. Diese Exemplare zeigen bis 45 μ lange Sporen.

* **Septoria pteridicola** Kabát et Bubák n. sp. Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, hellbraun oder lederfarbig, unregelmäßig, meist zusammenfließend und größere Partien oder ganze Wedel bedeckend.

Pykniden oberseits, zerstreut oder heerdenweise, zuweilen zu mehreren dicht aneinander gedrängt, eingewachsen, dauernd von der Epidermis bedeckt, kugelig abgeflacht, 90—180 μ breit, von hell gelbbraunem, ziemlich großzelligem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen zylindrisch oder etwas keulenförmig, 10 bis 35 μ lang, 3—4 μ breit, gerade oder meist hin- und hergebogen oder verschiedenartig gekrümmt, beiderseits abgerundet, aufangs einzellig, später mit 1—3 deutlichen Querwänden, bei denselben nicht eingeschnürt, hyalin.

An noch lebenden und absterbenden Wedeln von Pteris aquilina in Val di Genova.

Dieser neue Pilz erinnert sehr an Ascochyta Pteridis Bres., ist aber ganz bestimmt eine Septoria.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Sept. cornicola Desm. An Blättern von Cornus sanguinea bei Ponte alto nächst Trient und Comano.

Sept. Clematidis Rob. et Desm. An Blättern von Clematis Vitalba bei Ponte alto nächst Trient.

Sept. Urticae Rob. et Desm. An Blättern von Urtica urens bei Pinzolo in Val Rendena.

* **Sept. betulina** Pass. An Blättern von Betula pubescens bei St. Peter im Vilnößtale. (4. Aug. 1905.)

Flecken oberseits, beiderseits sichtbar, mehr oder weniger dicht über die Blattfläche zerstreut, klein, 1—4 mm breit, zuweilen zusammenfließend, von den Nerven begrenzt, braun bis schwarzbraun, ohne Umrandung, später verblassend und einnickend.

Pykniden beiderseits, zerstreut, 60—120 μ breit, kugelig, anfangs bedeckt, später die Epidermis zerreißend, am Scheitel unregelmäßig zerrissen und weit geöffnet, dunkelbraun bis schwarzbraun, zuletzt konkav, von olivenbraunem, ziemlich derbem, parenchymatischem Gewebe.

Sporen fadenförmig, 25—52 μ lang, 1·5—2 μ dick, meist stark gebogen oder gekrümmt, seltener gerade, einerseits mehr oder weniger verjüngt, mit 1—4 Querwänden, hyalin.

Die infizierten Blätter werden bald gelb und fallen ab, oft noch vor dem Aufbruche der Pykniden.

* **Rhabdospora cynanchica** Sacc. Bomm. et Rouss. Auf trockenen Stengeln von Vincetoxicum officinale in Val di Genova.

Phleospora Robiniae (Lib.) Höhnel (Septoria curvata (Rabh.) Sacc. An Blättern von Robinia Pseudacacia bei Pinzolo in Val Rendena.

* **Camarosporium oreades** (Dur. et Mont.) Sacc. An lebenden Blättern von Quercus pubescens bei Ponte alto nächst Trient.

Flecken beiderseits siehtbar, kreisförmig oder rundlicheckig, trocken, bräunlich oder lederfarben, bei-

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

derseits mehr oder weniger ringförmig oder kissenförmig verdickt, schmal aber scharf braun umrandet, manchmal zusammenfließend.

Fruchtgehäuse meist oberseits, dicht herdenweise, oft kreisförmig angeordnet, im Mesophyll eingewachsen, kuglig oder manchmal von den Seiten schwach zusammengedrückt, 100—150 μ breit, schwarz, dauernd von der Epidermis bedeckt, manchmal mit einem kleinen scheitelständigen Porus, oft zusammenfließend, dickwandig, von dichtem, dickzelligem, parenchymatischem, schwarzbraunem Gewebe.

Sporen kuglig-eiförmig, ellipsoidisch, birnförmig oder krugförmig, 7—14 μ breit, einzellig oder mit 1—3 oft schief liegenden Querwänden nnd 1—3 ebenfalls oft schiefen und unvollkommenen Längswänden, bei denselben nicht oder nur sehr schwach eingeschnürt, olivenbraun.

Sporenträger zylindrisch, so lang oder kürzer als die Sporen, hyalin.

Die jungen Anlagen der Pykniden stellen ein Stroma dar, welches aus dunkelolivenbraunen, septierten, parallelen, dicht verklebten Hyphen besteht. In diesem Stroma entstehen dann 1—3 zuerst gelbbraune später hyaline, aus parenchymatischen Zellen gebildete Kammern. Das innere hyaline Geflecht verschwindet allmählich und an den Wänden bilden sich dann Sporenträger, welche die anfangs regelmäßig kugeligen einzelligen Sporen abschnüren.

Der Pilz erinnert also sehr an die Gattung Dichomera und wir zweifeln nicht, daß er nur die blattbevolenende Form von Dichomera Saubinetii (Mont.) Cooke ist.

Es sind mehrere solche analoge Arten beschrieben z. B. Dichomera Rhamni (West.) Sacc. und Camarosporium Rhamni Allescher; Dichomera Laburni Cooke et Mass. und Camarosporium

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Laburni (West.) Sacc.; Dichomera salicina (Vize) Sacc. und Camarosporium salicinum Sacc., Roum. et Bomm. etc.

Dichomera aequivoca Pass. bei Allescher VII. p. 291 ist mit Camarosporium aequivocum (Pass.) Sacc. bei Allescher VII. p. 260 identisch.

Es drängt sich wirklich die Frage auf, ob Camarosporium und Dichomera nicht identisch sind. In der Form der Sporen kann man gar keinen Unterschied finden.

Was das Stroma betrifft, so findet man es oft auch bei Camarosporiumarten, wie z. B. bei Camar. strobilinum, D. Berkeleyanum etc.

Camarosporium Coronillae Speg. et Sacc. An trockenen Zweigen von Coronilla emerus bei Ponte alto nächst Trient.

Gloeosporium Ribis (Lib.) Mont. et Desm. An Blättern von Ribes rubrum in Bauerngärten in St. Peter (Vilnößtal).

* **Gloeosporium Pteridis** (Kalchbr.) Bubák et Kabát. Dieser Pilz wurde von Kalchbrenner im Jahre 1861 in Bot. Zeit. p. 296 aufgestellt. Obzwar er später von mehreren Mykologen untersucht wurde, blieb er doch in der Literatur immer unter dem Namen Fusidium Pteridis Kalchbr. stehen.

Kabát sammelte diesen Pilz vielfach in Tirol immer in Gesellschaft mit unreifem Cryptomyces Pteridis, zu welchem es entwicklungsgeschichtlich gehört (auch nach Höhnel[1]).

Der Pilz ist ein typisches Gloeosporium. Die Fruchtlager sind scheibenförmig und nur von der unterseits schwach geschwärzten Epidermis bedeckt. Der untere Teil des Fruchtlagers besteht aus gelbbraunem (geschnitten!), die äußeren Partien aus dun-

---

[1]) Siehe auch Rabenhort Kryptogamenfl. VIII. p. 67.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

kelbraunem, parenchymatischem Gewebe. Aus diesem stroma-artigen Gewebe erheben sich dichtstehende Sporenträger, welche hyalin, stäbchenförmig und so lang oder wenig länger als die Sporen sind.

Sporen länglich bis spindelförmig, gegen die Enden allmählich verjüngt, daselbst abgerundet, 9—13 μ lang, 2·5—4 μ breit, hyalin, mit einem bis mehreren ziemlich großen Öltropfen.

Der Pilz muß Gloeosporium Pteridis (Kalchb.) Bubák et Kabát heißen.

Gloeosp. Pteridis Harkn. ist viel jünger (1884) und muß deshalb den Namen Gl. obtegens Sydow bekommen, mit welchem es (auch nach Höhnel in litt. ad Kabát) identisch ist. Auf Wedeln von Pteris aquilina in Val di Génova.

* **Gloeosp. alneum** West. An lebenden Blättern von Alnus viridis bei St. Peter im Vilnößtale.

Der tirolische Pilz stimmt ziemlich gut mit der Westendorp'schen Diagnose: Flecken oberseits, unregelmäßig, dunkelbraun, nicht scharf berandet, später schwach verblassend, verschieden groß, oft zusammenfließend und größere Blattpartien bedeckend. Sporenlager unterseits, von der Epidermis bedeckt, dieselbe nur unbedeutend auftreibend, zu braunen oder chokoladefarbigen, ganz flachen Krusten zusammenfließend. Sporen kurz zylindrisch, beiderseits abgerundet, meist gerade, seltener etwas gebogen, 3—6 μ lang, 1·5—2 μ dick, hyalin.

Sporenträger büschelförmig, verkehrt keulenförmig, gerade oder mehr oder weniger gebogen, 6—12 μ lang, 2·5—3 μ dick, hyalin.

Gloeosporium leptostromoides Bubák n. sp. Sporenlager in dichten oft weitläufigen Gruppen die Stengel bedeckend, flach, rundlich, elliptisch oder seltener länglich, schwarzbraun bis schwarz, schwach glänzend, oft zusammenfließend, subepidermal, endlich nackt,

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Basalgewebe kastanienbraun, parenchymatisch, 10 bis 20 μ dick. Sporenträger kurz zylindrisch, hell, olivenbräunlich, circa 10 μ lang, 4 μ dick, gegen die Spitzen verjüngt und heller. Konidien unregelmäßig ellipsoidisch, länglich bis zylindrisch, 12—18 μ lang, 4·5—7 μ breit, beiderseits abgerundet, seltener einerseits verjüngt, gewöhnlich der Länge nach ungleichseitig, manchmal in der Mitte bisquitförmig verengt, schwach rauchgrau.

Meran auf Stengeln von Abutilon sp. (lebenden?) im Glashause (IV. 1904, leg. Cerny).

Melanconium didymoideum Vestergr. Auf trockenen Zweigen von Alnus incana mit Melanconis thelebola (Fr.) Sacc. unterhalb Regada in Val di Genova

Mel. sphaeroideum Link. In Meran auf toten Ästen von Alnus glutinosa (Cerny).

* **Marssonia Potentillae** (Desm.) Sacc. Auf Blättern von Potentilla Fragariastrum zwischen Carisolo und San Stefano in Val di Genova.

Marss. Violae (Pers.) Sacc. Auf Viola biflora bei Regada in Val di Genova und im Zemmgrund, Zillertal.

Marss. truncatula Sacc. Auf Blättern, besonders aber auf den Flügeln von Acer campestre f. lasiocarpum Wimm. bei Ponte alto nächst Trient.

* **Marss. Daphnes** (Desm. et Rob.) Sacc. An lebenden und absterbenden Blättern und Früchten von Daphne Mezereum am Bedoleboden in Val di Genova.

Cylindrosporium Heraclei Ell. et Ev. Auf lebenden Blättern von Heracleum sibiricum bei St. Johann im Vilnößtale.

Leptothyrium alneum (Léo.) Sacc. An lebenden Blättern von Alnus viridis zwischen St. Peter und St. Johann im Vilnößtale.

Leptoth. Castaneae (Spr.) Sacc. An faulenden Blättern von Castanea vesca mit Coccomyces dentatus unterhalb San Stefano in Val di Genova.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Leptoth. Castaneae (Spr.) Sacc. var. **Quercus** C. Mass. An trockenen Blättern von Quercus pubescens bei Ponte alto nächst Trient.

* **Leptoth. medium** Cooke var. **castanicolum** Cooke. Auf faulenden Blättern von Castanea vesca unterhalb San Stefano in Val di Génova.

Melasmia Berberidis Thüm. et Wint. Auf Blättern von von Berberis vulgaris zwischen Carisolo und San Stefano in Val di Genova.

Kabatia latemarensis Bubák. An lebenden Blättern von Lonicera coerulea in Val di Genova mehrfach, so am Bedoleboden, oberhalb der Bologninihütte und am Wege unterhalb der Mandronhütte (ca. 2400 m).

* **Ovularia conspicua** Fautr. et Lamb. Auf Blättern von Carduus personata im Zemmgrund (Zillertal), am 8. August 1905.

Obzwar der Pilz auf Carduus vorkommt, so stimmt er doch ganz gut mit der oben genannten Art, höchstens könnte man ihn für var. **Cardui** Kabát et Bubák halten. Flecken beiderseits sichtbar, rundlich, 1—8 mm breit, anfangs undeutlich grün, später später trocken, weiß oder schwach schmutziggelb mit schmaler brauner, seltener fehlender Umrandang.

Rasen unterseits, dicht büschelförmig, aus den Poren hervorbrechend, gleichmäßig über die Flecken verteilt. Conidienträger 30=60 μ lang, 3—5 μ breit, gerade oder gebogen auseptiert, gegen die Spitze verjüngt, in der oberen Hälfte mit 1—4 Zähnchen, hyalin, Konidien eiförmig oder ellipsoidisch, 12—15 μ lang, 4—7 μ dick, einzellig, unten schwach abgestutzt, hyalin.

Ovularia duplex Sacc. Auf Blättern von Scrophularia nodosa bei Pinzolo und Carisolo in Val Rendena.

Ramularia oreophila Sacc. An Blättern von Astrantia major unterhalb San Stefano in Val di Genova.

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

Ram. filaris Fresc. An lebenden Blättern von Senecio nemorensis oberhalb der Bologninihütte in Val di Genova.

Ram. Lampsanae (Desm.) Sacc. An Blättern von Lampsana communis unterhalb San Stefano in Val Genova

* **Ram. anserina** Allesch. Auf lebenden Blätteén von Petentilla anserina bei St. Johann im Vilnößtale. Rasen beiderseits; Fruchthyphen bis 30 μ lang, 4 bis 6 μ breit, oberseits gezähnt. Konidien 12—32 μ lang, 2·5—4 μ dick, einzellig oder mit 1—3 Querwänden. Ist ganz bestimmt nnr entwickeltere Form der oben genannten Art.

* **Cercosporella Magnusiana** Allesch. Auf lebenden Blättern von Geranium silvaticum in Gesellschaft mit Puccinia Morthieri oberhalb der Bologninihütte in Val di Genova.

* **Cercosp. rhaetica** Sacc. et Wint. An noch lebenden und absterbenden Blättern von Imperatoria Ostruthium in Val di Genova (2300 m).

Torula Rhododendri Kunze. Auf Blättern von Rhododendron ferrugineum in Gesellschaft mit Chrysomyxa Rhododendri in Val di Genova.

Fumago vagans Pers. Meran auf Pelargonium-Blättern im Glashause (Cerny).

* **Sirodesmium Rosae** Bubák n. sp. Mycelium hyalin schwach verzweigt, in leeren Pykniden von Phoma pusilla Sacc. et Schulzer eingesenkt.

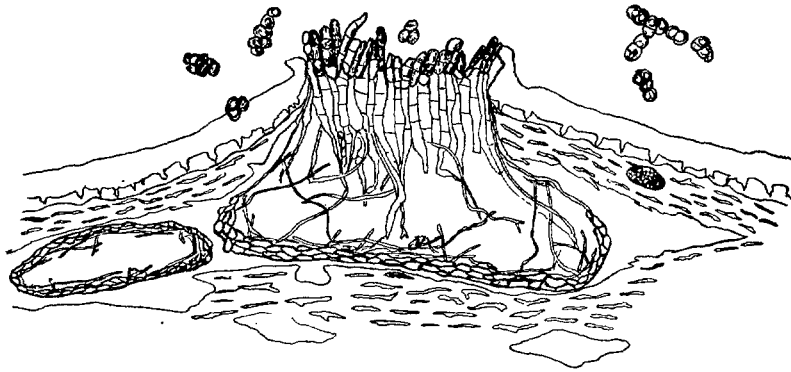
Dieses hyaline Mycel. wächst zu der Scheitelöffnung der Pyknide und wird hier allmählich dunkler. Die einzelnen Hyphen stellen sich dicht parallel aneinander, werden dicker und zeigen einige Septa. Endlich durchbrechen sie die Korkschichten und schnüren kettenweise akropetal die Konidien ab. Dann wird auch die Epidermis durchbohrt. Konidienlager rundlich, im Umrisse subepidermal und endlich hervor-

©Naturwiss. med. Ver. Innsbruck, download unter www.biologiezentrum.at

brechend, bis $^1|_3$ mm breit, flach polsterförmig, schwarz, staubig, gruppenweise stehend.

Konidien kettenweise gebildet, äußerst variabel in der Form und Gruppierung der einzelnen Zellen, 9—35 μ lang, 9—17 μ breit, satt olivenbraun, manchmal fast undurchsichtig, quer oder auch der Länge nach verschiedenartig septiert. Einzelne Zellen kugelig oder fast kugelig, durch gegenseitigen Druck abgeflacht und dann polygonal. (Siehe die Abbildung.)

Auf toten Ästen von Rosa sp. culta in Meran auf alten Pykniden von Phoma pusilla Sacc. et Schulz. (IX. 1904, Cerny.)



* **Macrosporium commune** Rabh. In Meran auf abgestorbenen Stengeln von Matthiola annua (IX. 1904, Cerny).

* **Scolecotrichum graminis** Fuckel, an Blättern von Dactylis glomerata bei Carisolo, Val di Rendena.

Fusicladium depressum (B. et Br.) Sacc. An Blättern von Imperatoria Ostruthium in Val di Genova.

Cercospora radiata Fuck., an Blättern von Anthyllis vulneraria bei St. Peter im Vilnößtale.

* **Tubercularia Berberidis** Thüm. An abgestorbenen Zweigen von Berberis vulgaris mit Pleonectria Lamyi in Val di Genova.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Bubák Frantisek (Franz), Kabát Josef E.

Artikel/Article: Fünfter Beitrag zur Pilzflora von Tirol. 17-36